



PRESSEMITTEILUNG

KPM + ZELOOT – Vasen-Klassiker zeigt neues Gesicht

Mit „Introspectus“ präsentieren die KPM Berlin, die holländische Illustratorin Eline van Dam, alias Zeloot, und das SZ-Magazin den Vasen-Klassiker CADRE - als limitierte Design-Edition.

Berlin, 18. Oktober 2018

Diesen Herbst kommen die KPM Berlin und das Süddeutsche Zeitung Magazin abermals zusammen, um die reinweiße KPM-Leinwand nach den Kollaborationen mit Stefan Marx und Jean Jullien erneut von einer international erfolgreichen Art-Avantgardistin bearbeiten zu lassen: Ab Oktober interpretiert die Illustratorin Eline van Dam, alias Zeloot, den Vasen-Klassiker CADRE von 1967.

Mit dem Format KPM+ hat die Berliner Manufaktur eine Art Dockingstation für den kreativen Dialog zwischen traditionsreichem Handwerk und zeitgenössischer Kunst institutionalisiert. Seit dem Start im letzten Jahr arbeiten die Berliner Manufakturer und Künstler unterschiedlicher Genres gemeinsam daran, über den Tellerrand hinaus zu blicken und, geleitet von experimentellen Ansätzen sowie der Leidenschaft für ihr Handwerk und vollendetes Design, neue Klassiker mit zeitgeistiger Ästhetik zu schaffen.

Gemeinsam mit dem SZ-Magazin wurde dieser Ansatz zwischen Zeloot und der KPM Berlin unter dem Titel „Introspectus“ in vier verschiedene Versionen der Vase CADRE transferiert. Die Vasen der limitierten Artist-Edition zeigen in den Größen 0 bis 3 Zeloots klassische Charaktere, die sich in einem Zustand der Selbst- und Fremdreiflexion befinden. Mit ihren durch Form- und Farbgebung prägnanten Gesichter-Illustrationen folgt Eline van Dam der Idee, dass der Mensch verschiedenste Gedanken, Emotionen und Erinnerungen erleben kann, die sich in seinen Gesichtszügen spiegeln, so die Künstlerin gegenüber dem SZ-Magazin. Von still bis laut, verschlossen bis offen, reflektierend bis konfrontierend – die unterschiedlichen Gestaltungen der Vorder- und Rückseiten der vier CADRE Versionen lassen dem Betrachter die Wahl zu entscheiden, welche der dargestellten Expression die eigene Stimmung am besten verbalisiert.

Die Ästhetik der gemeinsamen Edition entsteht durch die Verschmelzung zweier Gegensätze: der grafischen Form- und Farbgebung, für die die Entwürfe Eline van Dams bekannt sind und die auf den gestalterischen Gedanken der Moderne zurückgehende, geradlinige und reduzierte Form der Vase CADRE, die seit ihrer Gestaltung durch Trude Petri im Jahr 1967 zu den absoluten KPM-Ikonen gehört.

„Durch das prägnante Design der Entwürfe Zeloots und die zeitlose Formsprache unserer Vasenform CADRE ist uns eine besondere KPM+ Edition gelungen. Es hat viel Spaß gemacht, im Rahmen der abermaligen Kooperation mit dem SZ-Magazin erneut mit einer international erfolgreichen Künstlerin zusammenarbeiten zu können und zu zeigen, wie ein Klassiker unserer Manufaktur, dessen Design bereits im Jahr 1967 entstanden ist und dessen ursprüngliche Form sogar auf einen Entwurf von 1930 zurück geht, heute absolut dem gestalterischen Zeitgeist entspricht“, so Jenja Carow, Head of Marketing der KPM Berlin.

Die CADRE-Vasen der Größen 0 bis 3 in der SZ-Magazin Edition "Introspectus" sind ab dem 19. Oktober zu Preisen ab 68 Euro im Shop des SZ-Magazins und im KPM Berlin [Onlineshop](#) vorbestellbar.

Als besondere Hommage an die Kooperation wird die Größe No.3 der Design-Edition als "Introspectus Nine" für Sammler und Fans außerdem um neun streng limitierte Exemplare mit besonderem Glanz-Platin-Dekor ergänzt. Diese sind ausschließlich über den Onlineshop der KPM Berlin erhältlich.

Das gesammelte Presse- und Bildmaterial zum KPM+ FAILE und dem exklusiven Launch-Event finden sie [hier](#) und steht Ihnen für redaktionelle Nutzung zur freien Verfügung.

Über KPM Berlin

Seit über 250 Jahren steht die KPM Berlin für Design „Handmade in Berlin“. Die pulsierende Metropole war schon immer das Zuhause der Manufaktur. Im Herzen der Hauptstadt arbeiten rund 200 Manufakturisten an zeitlosen Entwürfen mit höchstem Qualitätsanspruch. Nur wer sein Handwerk perfekt beherrscht, schafft vollkommene Meisterwerke von bleibendem Wert. Es benötigt 29 Arbeitsschritte, die in 14 Arbeitstagen von 25 Manufakturisten ausgeführt werden, um ein Porzellanstück mit dem Anspruch der KPM zu fertigen. Mit zehn Qualitätskontrollen wird dabei jedes Objekt von Hand verlesen. Seit 2006 ist Bankier Jörg Woltmann Inhaber der KPM Berlin. Unter kreativer Leitung von Geschäftsführer Bernd Lietke und Chefdesigner Thomas Wenzel entstehen Porzellane mit klarer und funktionaler Formensprache. Diese werden über die 13 eigenen Stores, dem KPM Onlineshop sowie über ein Netzwerk aus ausgewählten nationalen und internationalen Handelspartnern vertrieben. www.kpm-berlin.com

Über KPM+

Als Raum für die kreative Zusammenarbeit zwischen der Hauptstadt-Manufaktur und jungen zeitgenössischen Künstlern und Designern, bietet KPM+ Künstlern wie Stefan Marx, Jean Jullien, Mark Braun und Zeloot die Möglichkeit mit der Traditionsmarke in einen freien Dialog zu treten. KPM+ schafft so neue, überraschende Kreationen, die eine Brücke zwischen der langwährenden Historie der KPM Berlin und dem Hier und Jetzt schlägt.

Über Zeloot

Die niederländische Illustratorin Eline van Dam, alias Zeloot, begeistert mit ihren farbenfrohen, humorvollen, sonderbaren und gleichzeitig genialen Illustrationen. Ihre Arbeit als Künstlerin begann im Keller eines alten Schulgebäudes, wo regelmäßig die verschiedensten experimentellen Events stattfanden, für die sie Poster und Werke illustrierte und eigenständig druckte. Auch Kinderbücher wurden von ihr gestaltet. Inzwischen sind ihre Werke regelmäßig auf Titeln der einschlägigen Medien, wie dem SZ-Magazin, der Zeit oder New York Times zu finden.

Pressekontakt

häberlein & mauerer
kommunikationsagentur
Franz-Joseph-Str. 1
80801 München
Telefon: +49 (0) 89 38 108 – 237
Fax: +49 (0) 89 108 - 150
Mail: kpmberlin@haebmau.de